LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

ABTEILUNG FÜR GRIECHISCHE
UND LATEINISCHE PHILOLOGIE
DEPARTMENT 13-II

PROFESSOR DR.
OLIVER PRIMAVESI M

Lehrstuhl für Griechisc
Philologie I

Tel. +49 (0)89 2880-8077
Tel. (Sekr.) +49 (0)89 2180-680
Fax +49 (0)89 2180-165

e-mail
O.Primavesi@lrz.uni-muenchen

e-mail Sekretariat
sekretariat.primavesi@klassphil
muenchen.de

München, 6.11.2009

GUTACHTEN über das New Europe College, Bukarest

Grundlage des Gutachtens ist eine Begehung des New Europe College (im Folgenden: NEC), die der Unterzeichnete vom 8. – 10. Oktober gemeinsam mit Herrn Kollegen STICHWEH (Luzern) durchführte. Die Begehung erfolgte in Form von Gesprächen mit einer Vielzahl früherer Stipendiaten, sowie den Mitarbeitern des NEC und Repräsentanten des rumänischen Wissenschaftssystems.

Die Tätigkeit des NEC erscheint dem Unterzeichneten als uneingeschränkt und im höchsten Grade förderungswürdig. Je genaueren Einblick man in die Umgebung des NEC, d.h. in das rumänische Wissenschaftssystem in seiner derzeitigen Verfassung nimmt (durch chronische Unterfinanzierung und andere

Beeinträchtigungen auch zwanzig Jahre nach der Wende daran gehindert, die von der kommunistischen Diktatur hinterlassenen Strukturen grundlegend zu reformieren), als desto bewundernswerter und zugleich segensreicher erweist sich die Förderung, die jungen Wissenschaftlern aus Rumänien – und im kleineren Umfang auch aus seinen Nachbarländern – durch das NEC zuteil wird.

Mit jedem durch das NEC geförderten Jahrgang wächst die Zahl rumänischer Forscherinnen und Forscher, die Anschluss an die Diskussionskultur der internationalen Wissenschaft gefunden haben – sowohl durch den regelmäßigen Austausch am NEC in Bukarest selbst, als auch durch den mit dem Stipendium verbundenen einmonatigen Auslandsaufenthalt. Diese Förderung kommt auch dem rumänischen Wissenschaftssystem zugute, insofern eine beachtliche Zahl ehemaliger Stipendiaten inzwischen an Hochschulen und Forschungsinstituten tätig sind und dort die wissenschaftlichen Kontakte, die sie während ihrer Stipendiatenzeit knüpfen konnten, weiter pflegen.

Der große Abstand, der zwischen einem international vernetzten *Institute for Advanced Study* wie dem NEC und dem immer noch im Kern post-kommunistischen rumänischen Wissenschaftssystem im Ganzen besteht, erklärt einerseits den Leuchtturmcharakter, der dem NEC in Rumänien zukommt, lässt es aber andererseits

weder als realistisch, noch, was der Unterzeichnete besonders zu beachten bittet, auch nur als *wünschenswert* erscheinen, dass das NEC kurz- oder mittelfristig in größerem Ausmaß durch den rumänischen Staat und seine wissenschaftlichen Organisationen getragen und gefördert werden könnte, als dies schon jetzt durch die Finanzierung einer Anzahl von Stipendien geschieht – ganz abgesehen davon, dass diese Finanzierung die prekäre Unvorhersehbarkeit des ganzen Staatshaushaltes teilt und deshalb immer erst im letzten Augenblick zugesagt werden kann, um von den Modalitäten der Auszahlung ganz zu schweigen. Auf eine Finanzierung durch den rumänischen Staat kann die Zukunft des NEC auf absehbare Zeit nicht gegründet werden; die beliebte Formel von der „Anschubfinanzierung" müsste im vorliegenden Fall als verantwortungsloses Gerede gewertet werden.

Der Unterzeichnete appelliert deshalb nachdrücklich an die bisherigen Geldgeber, die Unterstützung des New Europe College mindestens im bisherigen Umfang fortzusetzen, und regt zugleich an, engagiert nach zusätzlichen Förderern zu suchen. Dabei kann man sich auf die offenkundige Tatsache stützen, dass es sich beim NEC um eine bereits hervorragend bewährte Initiative handelt, die die Chance bietet, einen im Verhältnis zum Geleisteten äußerst kostengünstigen, aber unvergleichlichen Beitrag zur Integration junger Forscherinnen und Forscher (nicht nur aus Rumänien) in die europäische Wissenschaft zu leisten.

Das vom Rektor des NEC auf Nachfrage des Unterzeichneten erläuterte Konzept zur Installierung eines Nachfolgers erscheint als tragfähig und schafft die Möglichkeit, mittelfristig und unter Nutzung des hohen nationalen und internationalen Ansehens, das der derzeitige Rektor genießt, gezielt nach Wegen zu suchen, für die Förderung des NEC auch die Kultur-*Außenpolitik* der Schweiz, oder Deutschlands, oder anderer west- und mitteleuropäischer Staaten zu gewinnen.

gez. Prof. Dr. Oliver Primavesi

Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

– Nationale Akademie der Wissenschaften –